

# Indiana Tribune.

Jahrgang 12

Office: No. 130 St. Maryland Straße.

No. 285.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 3. Juli 1889.

## Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.  
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder  
angeboten werden, finden unentgeltliche  
Aufnahme.  
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber  
nach Belieben erneuert werden.  
Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-  
geben werden, finden noch am selbigen Tage  
Aufnahme.

## Verlangt.

Verlangt: Ein hiesiger Mann oder Frau für  
Hausarbeit, 3 Stellen von der Stadt. Adressen  
siehe Post Office.  
Verlangt: Eine Frau in einem Steinbruch,  
welche in der Nähe von Indianapolis wohnt.  
Verlangt: Eine Frau in einem Steinbruch,  
welche in der Nähe von Indianapolis wohnt.  
Verlangt: Eine Frau in einem Steinbruch,  
welche in der Nähe von Indianapolis wohnt.

## Stellengesuche.

Gesucht wird Stelle von einem Mann der mit  
einem Wagen fahren kann. Nicht weniger als 10  
Stunden pro Woche. Adressen siehe Post Office.  
Gesucht wird Stelle von einem Mann der mit  
einem Wagen fahren kann. Nicht weniger als 10  
Stunden pro Woche. Adressen siehe Post Office.

## Zu vermieten

Zu vermieten: Ein Haus mit 6 oder 7  
Zimmern. Adressen siehe Post Office.  
Zu vermieten: Ein Haus mit 6 oder 7  
Zimmern. Adressen siehe Post Office.

## Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Pferd (Hammill-  
Pferd). Adressen siehe Post Office.  
Zu kaufen gesucht: Ein gutes Pferd (Hammill-  
Pferd). Adressen siehe Post Office.

## Verschiedenes.

C. R. Miles,  
General Agent für die Indianapolis National  
Insurance Company.  
Office: No. 95 St. Maryland Straße.  
Office-Stunden: 9 bis 11 Uhr Vorm. 2 bis 3 Uhr  
Nachm. Sonntags ausgenommen. Telefon 941.

## Zu verkaufen:

No. 280 West Vinestraße — \$2000.  
No. 281 West Vinestraße — \$2000.  
No. 282 West Vinestraße — \$2000.  
No. 283 West Vinestraße — \$2000.  
No. 284 West Vinestraße — \$2000.  
No. 285 West Vinestraße — \$2000.  
No. 286 West Vinestraße — \$2000.  
No. 287 West Vinestraße — \$2000.  
No. 288 West Vinestraße — \$2000.  
No. 289 West Vinestraße — \$2000.

## Hermann Sieboldt,

Öffentlicher Notar  
— und —  
Versicherungs-Agent.  
No. 115 St. Maryland Straße.

## Todes-Anzeige.

Frederick Schiller,  
im besten Alter von 66 Jahren gestorben nach  
kurzer Krankheit am Freitag den 2. Juli 1889  
um 10 Uhr Vorm. im Alter von 66 Jahren.  
Seine Leiche wird am Freitag den 3. Juli 1889  
um 10 Uhr Vorm. von der Stadt beigesetzt.  
John Schiller, Sohn.  
Bertha Schiller, Tochter.

## George Herrmann.

Leichen-Bestatter.  
Office: No. 38 St. Delaware Straße.  
Ställe: 129, 130, 131, 132, 133 St. Delaware Straße.  
Telephon 211. Offen Tag und Nacht.

## Große Eröffnung

der prachtvoll eingerichteten  
Wirtschaft!  
TWO FRONTS SAMPLE ROOM  
67 Russell Avenue und  
572 Süd Meridian Str.  
— am —  
Mittwoch Abend, 3. Juli.  
Ausgezeichnete Lunch!  
Gute Musik!  
Reine Freunde und das Publikum sind  
herzlich eingeladen.  
Fred. Rasemann.

## Editorielles.

Den Wahlprüfstein McManis hat  
der Gouverneur von Illinois begnadigt,  
der arme Rebe, der so unglücklich leidet,  
ist noch immer im Zuchthaus. McManis  
wurde eben, wie alle politische Verbrecher  
in Amerika, Schande halber verurteilt.  
Rebe aber aus Klaffenhaß. Der Klaf-  
fenhaß ist der grausamste.

— „Es ist möglich, die Mitglieder der  
verschiedenen Organisationen der Arbeiter  
und Farmer, die Henry George-Leute,  
Nationalisten-Clubs und ähnliche Verbin-  
dungen in einer einzigen fortschrittlichen  
Partei zu vereinen.“

Diese Frage stellt der Nationalisten-  
Club No. 2 in Washington, und ersucht  
alle, die zu Gunsten der Bejahung der  
Frage sind, sich mit seinem Sekretär, J.  
W. Conditine, Box 231, Washington, D.  
C., in Verbindung zu setzen.  
Zweck der Correspondenz soll sein, eine  
nationale Konferenz oder Convention der  
verschiedenen Organisationen, zur Grün-  
dung einer Fortschrittspartei, zu beru-  
gen. Die Basis, auf welcher die Vereini-  
gung zu begründen ist, soll kurz und  
faßlich sein. Als vorläufiger Vorschlag  
unterbreitet der Club die folgenden  
Grundsätze der Prinzipien:

1. Daß die National-Regierung ein  
nationales System von Eisenbahnen und  
Telegraphen etablieren soll.
2. Daß städtische Regierungen alle  
Straßenbahnen, Gaswerke, elektrische  
Beleuchtung, Wasserwerke, Telephon und  
ähnliche öffentliche Verbesserungen eigen-  
lich betreiben.
3. Daß Staats-, County- und Stadt-  
Regierungen durch eine Steuer auf Land-  
werts, ohne Rücksicht auf Verbesserungen,  
erhalten werden.
4. Daß Banknoten abgeschafft werden  
und die National-Regierung alles Geld  
anfertigt.
5. Daß keine öffentliche Arbeit unter  
Kontrakt gethan werden soll.

Die Vergleute in Clay County ha-  
ben die Offerte der Bergwerksbesitzer zu-  
rückgewiesen und beschloßen, den Streik  
fortzusetzen. Die Offerte der Bergwerks-  
besitzer war eigentlich gar keine Offerte.  
Sie bestand nicht in einem Angebot von  
Geld oder Arbeitszeit, sondern lediglich  
in dem Versprechen, ihre Häuser vorlegen  
zu wollen, wenn die Arbeiter sich ver-  
pflichten würden, wieder an die Arbeit zu  
gehen, im Falle sich herausstellen sollte,  
daß die Vergleute nicht mehr als 6 Pro-  
zent am Aktienkapital verdienen.

Wie klar das Aktienkapital vergrößert  
ist, was die Bergwerksbesitzer an den  
Stores und an den Miethäusern ver-  
bieten, davon wird nichts gesagt. Der  
„Sentinel“ nennt die Bergwerksbesitzer  
eine grauehafte herzlose Bande.

Am bezeichnendsten aber ist, was die  
„News“ sagt. Sie bezieht sich auf die  
Drohung der Bergwerksbesitzer, Maschi-  
nen in Anwendung zu bringen, welche  
noch weit billiger arbeiten, und meint,  
daß wenn es solche Maschinen wirklich  
gibt, daß dann die Arbeiter am besten  
thun würden den Streik ohne Ende fort-  
zusetzen, denn dann sei die Anwendung  
der Maschinen doch nur eine Frage der  
Zeit. Wir würden den Vergleuten Er-  
ratzen sagt die „News“ — fortzusetzen,  
zu wandern, dahin und dorthin, wo sie  
eben irgend welche Arbeit finden können,  
und wenn sie keine finden, ins Armen-  
haus zu gehen, — weitere Opfer  
des gegenwärtigen industri-  
ellen Systems. Und die „News“  
fügt ferner hinzu, daß sie dies in allem  
Ehrfurcht meine.

Vor einem Jahre hätte die „News“ die  
Worte „weitere Opfer des gegenwärtigen  
industriellen Systems“ wahrscheinlich eine  
sozialistische Phrase genannt. Doch hat  
der Rath der „News“ ein Loth. Wenn  
die Vergleute wandern „over the face of  
the earth“, dann werden sie zu Tramps  
und Tramps werden als Verbrecher be-  
handelt. Die Vergleute von Clay  
County wären auf der Wanderschaft Leute  
„without visible means of support.“

Es ist allerdings schon Etwas, wenn  
ein verbreitetes Blatt, wie die „News“,  
einseht, daß es ein gegenwärtiges indu-  
strielles System gibt, das diesem System  
der Arbeiter zum „Opfer“ fällt, so daß  
er zum Tramp wird. Wenn man aber  
zu dieser Einsicht gelangt ist, und nicht  
empfindet und rät, an Stelle dieses Sys-  
tems ein anderes zu setzen, wenn man  
sich weigert, anzudeuten, wie dieses neue  
System allenfalls beschaffen sein könnte,  
so ist dies Feigheit, oder Dummheit, oder  
auch wohlverstandene Selbstsucht.

## Drathnachrichten.

Wetterausichten.  
Für Indiana: Für Indianapolis Re-  
genhauer, hierauf kaltes Wetter  
heute Abend oder morgen.

Schon wieder ein Eisenbahn-  
unglück.

Lynchburg, 2. Juli. 30 Meilen  
oberhalb hier auf der Norfolk & Western  
Bahn passierte heute Nacht ein großes Un-  
glück. Der anhaltende Regen hatte eine  
Ueberschwemmung der Bäche und kleinen  
Flüsse verursacht, und das Wasser hatte  
das Gleise an der betreffenden Stelle  
unterwassert. Das Wasser war so tief,  
daß die zehn Fuß tief. Das Gleise  
brach unter der Lokomotive zusammen  
und der Rest derselben plagte. Der  
ganze Zug stürzte den Bahndamm hinab  
und die getrennten Wagen fingen  
auch noch Feuer. Bis jetzt wurden elf  
Leichen identifiziert, doch sind wahrschei-  
lich mindestens dreißig Menschen umge-  
kommen. Die Zahl der Verletzten ist  
sehr groß.

Die sozialistische Bewegung  
in Minnesota.

St. Paul, Minn., 2. Juli. Die  
Sozialisten von Minnesota hielten in  
dieser Stadt eine Social-Convention  
ab. Conrad Halpern von der Section  
Minneapolis führte den Vorsitz, während  
Emil Constant von St. Paul als Sekre-  
tar erwählt wurde. Eine Constitution  
für den Staatsverband wurde ausgear-  
beitet und der Convention zur Approbi-  
ration unterbreitet. Der neue Verband  
ist als „The Socialist's State Organi-  
zation of Minnesota“ bekannt. Ein  
Exekutiv-Committee wurde erwählt und  
mit der Organisation von County- &  
Conventions betraut. In allen Counties  
des Staates sollen Kandidaten auf-  
gestellt werden, sobald sich eine Gelegen-  
heit bietet. Die Arbeiterführer und Poli-  
tiker in den größeren Städten des  
Staates verurtheilen, diese Agitation auf  
alle mögliche Weise zu unterbinden.

## Die Weizen- und Roggen- Ernte.

Chicago, 2. Juli. Die „Farmers'  
Review“ wird in ihrer dieswöchentlichen  
Nummer eine auf sorgfältigen Schätzun-  
gen beruhende Uebersicht über den wahr-  
scheinlich Ertrag der Winterweizen-  
Ernte bringen. Mit Ausnahme von  
Kentucky und Indiana, wo Trockenheit  
im April und Mai Schaden angerichtet  
hat, sind die Winterweizenfelder beim  
Beginn der Ernte überall in gutem Zu-  
stande gewesen und wird ein bedeutender  
Prozent von No. 1 hienort erwartet.  
Das beste Areal ist ziemlich unver-  
ändert geblieben, nur in Kansas ist es um  
ca. 25 Prozent größer, während in Mis-  
souri und Illinois ein bedeutend kleineres  
Areal als bisher mit Winterweizen  
bestellt wurde.

Der Durchschnittsertrag pro Aker von  
15 Busheln in Illinois, 18 in Michigan,  
10,8 in Kentucky, 20 in Kansas, 13 in  
Indiana, 14 in Ohio und 18 in Missouri  
wird erwartet.

Bestellt sind in diesen 7 Staaten im  
Ganzen 19,537,300 Aker mit Winter-  
weizen. Nimmt man das beste Verhältnis  
für die ganze Union wie im Vorjahre an,  
so würden in 1889 ca. 313,233,000  
Bushel Winterweizen geerntet werden.  
Auch für Roggen sollen die Aussichten  
gut sein, obwohl das bestellte Areal um  
ca. 10 Prozent kleiner als im Vorjahre ist.  
Zeit. Wir würden den Vergleuten Er-  
ratzen sagt die „News“ — fortzusetzen,  
zu wandern, dahin und dorthin, wo sie  
eben irgend welche Arbeit finden können,  
und wenn sie keine finden, ins Armen-  
haus zu gehen, — weitere Opfer  
des gegenwärtigen industri-  
ellen Systems. Und die „News“  
fügt ferner hinzu, daß sie dies in allem  
Ehrfurcht meine.

Vom Felde der Arbeit.  
Pittsburg, 2. Juli. Von hier  
aus wurde ein Aufruf an die Arbeiter  
erlassen, alle Differenzen zwischen den  
verschiedenen Arbeiterorganisationen so-  
fort zu lassen und gemeinschaftlich und in  
Frieden für die Verbesserung der Lage  
der Arbeiter zu wirken. Der Aufruf ist  
unterzeichnet von Compres und McGuire  
für die Federation of Labor, von Bom-  
berly und Hayes für die Knights of  
Labor, von Simmett für den Verband  
der Maschinenbauer und von Sargent für  
den Verband der Lokomotivführer.

## Pflicht der Temperatur- messung.

St. Paul, 2. Juli. Gestern waren  
hier 90 Grad Fahren, gegen Abend fiel das  
Thermometer auf 60 Grad.

## Abliche Ehescheidungen.

Chicago, 2. Juli. Im Kreisgericht  
gab heute Richter Collins eine Entschel-

lung dahin ab, daß durch Rabbiner vor-  
genommene Ehescheidungen null und  
nichtig seien und wies in dem betreffenden  
Falle Joseph Berensky an, Eheschei-  
dungen zu zahlen. Der Mann war  
durch den Rabbiner von seiner Frau ge-  
schieden worden und suchte um gericht-  
liche Bestätigung der Scheidung nach;  
zugleich behauptete er, in Folge seiner  
finanziellen Schiedung nicht mehr zur  
Zahlung von Alimanten an seine Frau  
verpflichtet zu sein.

## Der Kadel.

### Der Papst.

London, 2. Juli. Der Korrespon-  
dent des „Chronicle“ schreibt von Rom:  
Als der Papst den spanischen Gesandten  
empfangt, erwähnt er der Möglichkeit,  
daß er Rom verlassen. Es ist sicher, daß  
in Spanien Arrangements für den Auf-  
enthalt des Papstes getroffen worden  
sind.

## Schiffsnachrichten.

Angekommen in:  
London: „Eden“ von Bremen.  
Copenhagen: „Slavonia“ von  
New York.  
Hamburg: „Ethiopia“ von New  
York nach Glasgow.  
Hamburg: „Galleri“ von New  
York. Die „Columbia“ der neu hame-  
burg-amerikanischen Dampfer, kam heute  
nach einer Probefahrt an. Er machte  
19-20 Knoten pro Stunde.

## Sieges.

Das Testament von Christian  
Fred Brinkmann wurde heute im Probst  
Gericht eingereicht.

Die Truhen der Landhummern-  
anfall werden heute die dort gewor-  
dene Superintendentenstelle besetzen.

Für das Arbeiterpakt in Ham-  
monds Grove morgen soll die Hin- und  
Rückfahrt 25 Cts.

Der Boden von Jackson & Shelly  
in Broad Ripple wurde gestern erbo-  
den und die Ertragsreue erbeutete eine Partie  
Baaren und \$75 in Geld.

## Vom Auslande.

Ein weisevoller Act, der  
auf jeden Deutschen, der die Geschichte  
Schleswig-Holsteins in den letzten Jahr-  
zehnten verfolgt hat, einen ergreifenden  
Eindruck machen wird, vollzog sich, wie  
dem „V. L.“ aus Schleswig-Holstein  
geschrieben wird, Sonntag Nachmittag,  
den 1. Juni, in Flensburg: die feier-  
liche Zurückgabe der vor 27 Jahren dem  
französischen Turnverein anvertrauten  
Fahne Schleswig-Holsteins. Im Jahre  
1862, als die Schleswig-Holsteiner unter  
dem bänischen Joch feierten, und die  
schleswig-holsteinische Tricolore in Acht  
und Bann gethan war, erschien der  
deutschgeköppte Graf Dauditz mit zahl-  
reichen Schülern aus dem Norden in  
Frankfurt a. M., um an dem ersten  
deutschen Bundesfesten teilzunehmen.  
An der Spitze der Schaar erblinnte man  
eine Fahne, die umföhr getragen wurde,  
es war das Wahlschild Schleswig-Hol-  
steins: „Blau-weiß-roth“. Graf Dau-  
ditz übergab die Fahne dem frantzösi-  
schen Turnverein zur Aufbewahrung, in-  
dem er die Hoffnung ausprobierte, daß ein-  
mal eine günstige Zeit kommen werde, da  
das Zeichen der Trauer fallen werde, und  
die Fahne auch im Heimatlande sich ent-  
falten dürfe. Und der Tag ist er-  
füllt. Am Sonntag trafen Abgesandte  
aus Frankfurt a. M. in Flensburg ein;  
am Sonntag überreichte das Ehrenmit-  
glied des frantzösischen Turnvereins Franz  
Wirth dem Präses des Norddeutschen  
Schlagvereins Adolf die erinnerungs-  
reiche Fahne. Der feierliche Act machte  
auf alle Anwesenden, namentlich die alten  
Schleswig-Holsteiner, einen ergreifenden  
Eindruck.

— Das Korset als Lebens-  
retter. Daß dieser weibliche Toilette-  
gegenstand seit längerer Zeit zu einem

## Vierte Juli Feier

— veranstaltet von der —  
Sozialistischen Section!

im Garten der  
Arbeiter - Halle!

Zum Schluß:  
Tanz - Kränzchen!

Eintritt 10 Cents @ Person.

Großes Pic - Nic!  
Badischen  
Unterstützungs - Verein!

— in —  
Emmerich's Park,  
— am —  
Sonntag, den 7. Juli '89.

Streitobjekt geworden, ist eine defekte  
Thatsache. Welcher Arbeiterbesitzer  
wollte aber seinen unbedingten Nutzen,  
ja — sogar die Nothwendigkeit desselben  
betheiligen, wenn er Jemand jener scheligen  
Scene gewessen wäre, die sich kürzlich in  
den Maschinen - Hallen der Arbeiter  
Werk-Ausstellung abspielte? Die noch  
jugendliche Ehegattin eines arbeitsamen  
Kaufmanns, der sich wohl nicht ganz  
angeheilt der Liebe seiner Erwählten zu  
erwehren hatte, begab sich an jenem Tage  
nach dem Marschfeld. In der Verant-  
wortung, daß ihr Gemahl von dem Tages  
Miß und Laß in Anspruch genommen  
sei, hatte sie sich mit einem Freund und  
Träger verabredet, der sie am Fuße des  
Hügel - Thurmes, bei ihrer Ankunft  
freundschaftlich in Empfang nahm.  
Ingehoft wandelte sie mit einander  
hinher als eine Stunde Arm in Arm,  
als plötzlich, und vorher unbemerkt, Je-  
mand mit einem blinkenden Taschenu-  
mmer auf die Dame zutraf, ver-  
stehend, es derselben in die Rippen zu  
bohren. Die Klinge des Angreifers,  
welcher kein anderer als der gefürchte  
Gatte selbst war, wußte jedoch an dem  
Führer des Korsets des treuen Mann-  
bros ab. Die Trägerin sollte für dies-  
mal unbedrückt davonkommen; denn be-  
vor der Gekränzte noch einmal das Mes-  
ser zum Stich ausholte, wurde er ent-  
saffnet und nach dem Depot geführt.  
Da sage noch Jemand, daß das Korset  
keine „geheim“ Tracht sei.

Der folgende tragische  
Vorfall, der sich am ersten Wiener  
Schlagfestmannes, wird aus Wien bei  
Schlagburg vom 14. Juni gemeldet: Der  
fest mehrere Tage hier weilende Ma-  
thias Bauer, Leber in Wien, gebürtig  
von Wien, unternahm am 13. Juni eine  
Wahlsparthe nach Glöckelberg und retour  
zum Bernheim und übernachtete in Grün-  
wald (Barnhäus). Heute Morgen gegen  
6 Uhr, als eben die Wirthin beschäftigt  
war, Kaffee zu bereiten, hörte sie im  
Nebenzimmer einen Schuß. Als sie  
von Schlagburg halten wollte, gewachte  
sie, daß das Zimmer verschloßen sei.  
Sie holte daher das übrige Hausper-  
sonal herbei und nun fand man Matthias  
Bauer blutend mit einem Schusse in  
der Schläfengegend. In einem Schrei-  
ben gieb Matthias seinen Entschluß,  
in seiner Heimat zu sterben zu wollen, kund.  
Auf vorgefundnen Visitenkarten Bauers,  
mit dem Datum 13. Juni, war zu lesen:  
Glöckelberg: Auf hohen Bergen will ich  
sterben frei bei Sonnenuntergang.“

„Sonnenwald: Kermische Hüter sehe  
ich, roh aus Holz geschnitten, doch mit  
der Weindelle unter ihren Dächern wachte  
mit mir nicht tauschen.“ — Bernheim, 8 Uhr  
Abends: Wohlan, erge dem Ziele ent-  
gegen, das Dir das Schicksal vorgezeich-  
net. Ringsherum höre ich die Gloden  
zum Gebet läuten, ach, noch nie in mei-  
nem Leben habe ich diesem Klange so in-  
niglich gelauscht, als heute.“ — Das  
Motiv der That dürfte unglückliche Liebe  
sein.

Blutiger Regen ist im  
Flecken Sulzen (Gouvernement Lublin)  
in Rußland-Volen gefallen. Die durch  
den Wolkenbruch schimmernden Sonnen-  
strahlen beleuchteten roth vom Him-  
mel herabkommende schwere Regen-  
tropfen; große rothe Bäden bildeten sich  
überall und in jedem Rinnelein rieselte  
ein feiner hellrother Hag. Die weichen  
Fahnen der unter den Reggen getra-  
genen Bauern waren mit „Blut“ getränkt,  
und Furcht und Schrecken ergrieffen die  
ganze Bevölkerung des Schladens,  
welche der Verfürzung des Schmelze-  
metalls und des Herrn Doctors, daß die rothe  
Farbe des Regenwassers von einer Wenge  
in den höchsten Luftregionen sich auf-  
halten und vom Regen niedergeworfen  
unabhängiger Infusorien herab, keinen  
Glauben spenden, ist und steht von dem  
bevorstehenden Weltuntergang überzeugt  
war. Eine Flaque von diesem roth ge-  
färbten Regenwasser ist bereits mehrere  
Gemeinden und mikrotopischer Unter-  
suchung nach Warschau abgeführt wor-  
den.

## 4. Juli

— im —

Schützen - Park!

Große 4te Juli Feier

— veranstaltet von —

Tanz im Pavillon,  
Belustigungen im Freien,  
Scheibenschießen,  
Regelschießen,  
Volksspiele etc.

Alle geselligen deutschen Vereinen sind freundl. eingeladen.

Prof. A. A. Miller's Musik-Kapelle liefert die  
Konzert- und Tanz-Musik.

Nichtmitglieder müssen mit Einladungsarten, welche von Mitgliedern  
des Vereins zu erhalten sind, versehen sein.

EINTRITT FREI!  
Süße nach und von dem Park gehen wir folgt: Abfahrt, 1.30, 2.30, 3.30, Nachmittags.  
Abfahrt 7 und 8 Uhr Abends.  
Alle Süße halten an der West Washington Straße und am North Straßen Depot an.

## Pearson's Musik-Haus

82 und 84 Nord Pennsylvania Straße,  
Pianos und Orgeln.

Das größte und feinste Lager von Pianos und Orgeln in der Stadt. Unsere  
niedrigen Preise und leichten Abzahlungen sind beweis, daß keine Familie ohne  
Instrument zu sein braucht. Gebrauchte Pianos und Orgeln zu \$15, \$25, 50 und  
aufwärts, gegen Abzahlung oder von \$1 bis \$4 Wochens per Monat und ein Theil  
der Miete auf den Kaufpreis geschlagen.

Pianos und Orgeln werden gestimmt und reparirt.

Commer. Schule!  
Indianspolis Business University  
WHEN BLOCK, OPPOSITE POSTOFFICE.

Nord Pennsylvania Straße.  
Vollständig eingerichtet, permanent und zuverlässig, populäre und vorwärts strebend.  
Trachtet der Commerce-Schule bei. Besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf den  
Schriftunterricht, der von Herrn E. J. Drey, dem ersten Schriftführer dieser Stadt erteilt  
wird. Buchführung, Geschäftskonten, Stenographie, Typewriting und englische Sprachen  
werden gründlich gelehrt. Persönliche Instruction. Schüler können jederzeit eintreten. Don-  
nerstag angeordnete Lehrer, welche auf den Fortschritt der Schüler ihre Hauptaufmerksamkeit richten.  
Bogen genauer Auskunft erteilt man in der Universitäts-Office, No. 81 West 10te  
oder oder sende für Katalog und Circular für die Commerce-Schule.  
Redman, Heeb & Osborn, Privat- und Eigentümern.  
Die Schule wird von der besten Klasse unserer Einwohner unterrichtet.

Flannery & Buchanan,  
Man spreche  
vorbei  
Weibliche Gefallen.

Zeichen-Bestatter  
und Einbalsamirer,  
No. 72 Nord Illinois Str.,  
oder Telefon No. 641.  
Freie Ambulanz.

Neues Möbel - Geschäft!  
Einrichtungen  
Billige Preise!  
Aufsichts- oder Baarzahlung,  
Um geneigten Zufpruch bittet  
John Braun,  
No. 496 Madison Avenue.

Einrichtungen  
Billige Preise!  
Aufsichts- oder Baarzahlung,  
Um geneigten Zufpruch bittet  
John Braun,  
No. 496 Madison Avenue.

Einrichtungen  
Billige Preise!  
Aufsichts- oder Baarzahlung,  
Um geneigten Zufpruch bittet  
John Braun,  
No. 496 Madison Avenue.

Einrichtungen  
Billige Preise!  
Aufsichts- oder Baarzahlung,  
Um geneigten Zufpruch bittet  
John Braun,  
No. 496 Madison Avenue.

Einrichtungen  
Billige Preise!  
Aufsichts- oder Baarzahlung,  
Um geneigten Zufpruch bittet  
John Braun,  
No. 496 Madison Avenue.

Einrichtungen  
Billige Preise!  
Aufsichts- oder Baarzahlung,  
Um geneigten Zufpruch bittet  
John Braun,  
No. 496 Madison Avenue.

Einrichtungen  
Billige Preise!  
Aufsichts- oder Baarzahlung,  
Um geneigten Zufpruch bittet  
John Braun,  
No. 496 Madison Avenue.